

## LXXI.

*Analyse zweier Kali-Lithionglimmer.*

Von

V. REGNAULT.

(Ann. des Mines III. S., T. XIII. p. 151.)

Diese Glimmerarten schmelzen sehr leicht, ohne bemerkbaren Verlust zu erleiden, und lassen sich dann sehr leicht pulvern.

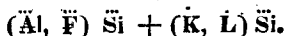
1) *Rosenrother Lepidolith-Glimmer.* Sehr kleine rosenrothe Blättchen im Kaolin zerstreut, der in der Wiener Fabrik angewendet wird. Die Analyse ergab:

	1.	2.	3.	4.	Mittel.	Sauerst.	Verh.
Kieselsäure	52,47	52,29	52,44		52,40	27,22	— 6
Thonerde	28,20	—	28,59	1,50	26,80	12,52	12,86 3
Manganoxyd					1,50	0,34	
Kali	13,72	9,04	9,22		9,14	1,55	4,22 1
Lithion					4,85	2,67	
Fluor	—	—	—	4,40	4,40.		

2) *Gelber Glimmer.* Breite, strohgelbe Blättchen.

	1.	2.	3.	Mittel.	Sauerst.	Verhältniss.
Kieselsäure	49,88	49,67		49,78	25,86	6
Thonerde	32,57	19,77	20,01	19,88	9,28	13,32 3
Eisenoxyd						
Kali	8,79	—	—	8,79	1,49	4,38 1
Lithion	4,15	—	—	4,15	2,89	
Fluor	—	—	4,24	4,24.		

Abgesehen vom Fluor ergibt sich daraus die Formel:



Ohne zu wissen, welche Rolle das Fluor in diesen Verbindungen spielt, ist es unmöglich, eine definitive Formel für die Glimmerarten aufzustellen.

## LXXII.

*Ueber einige Varietäten des Diallags.*

Von

V. REGNAULT.

(Ann. des Mines. Sér. III, T. XIII. p. 147.)

Die abweichenden Meinungen der Mineralogen über die Zusammensetzung des Diallags veranlassten den Verfasser, eine Anzahl von Analysen mit diesem Mineral vorzunehmen. Das

Mineral wurde in kohlensaurem Kali aufgeschlossen und mit Salzsäure behandelt und überhaupt nach gewöhnlicher Weise verfahren.

1) Diallag von Traunstein in Salzburg; bildete eine blättrige Masse von grüner Bronzefarbe, liess sich leicht in durchsichtige grünlich-graue Blättchen zerlegen. Das spec. Gew. betrug 3,115 bei 15°. Die Analyse gab bei 2 Proben:

	1. Sauerst.	Verh.	2. Sauerst.	Verh.
Kieselsäure	51,25	26,62 — 2	51,51	26,76 — 2
Kalk	11,18 3,14		14,42 4,05	
Magnesia	22,88 8,81	13,49 — 1	21,78 8,39	13,77 — 1
Eisenoxydul	6,75 1,54		5,82 1,33	
Thonerde	3,98		2,46	
Wasser	3,32		3,32	
	99,36		99,31	

2) Diallag von Piemont. Dieses Mineral ähnelt von Ansehen dem vorigen sehr. Spec. 3,261.

	Sauerstoff.	Verhältniss.
Kieselsäure	50,05	26,09 — 2
Kalk	15,63	4,39
Magnesia	17,24	6,67
Eisenoxydul	11,98	2,73
Thonerde	2,58	
Wasser	2,13	
	99,61.	

3) Diallag vom Gulsen in Steiermark; glänzende blättrige Masse, von kupferiger Bronzefarbe. Spec. Gew. 3,125.

	Sauerstoff.	Verhältniss.
Kieselsäure	56,41	29,30 — 2
Magnesia	31,50	12,19
Eisenoxydul	6,56	1,50
Manganoxydul	3,30	0,74
Wasser	2,88	
	100,15.	

4) Diallag vom Ural; findet sich im Serpentin, ist grüngrün, mit Blättern nach allen Richtungen hin durchwachsen.

	Sauerstoff.	Verhältn.
Kieselsäure	52,60	27,01 — 2
Kalkerde	20,44	5,74
Magnesia	16,43	6,36
Eisenoxydul	5,35	1,22
Manganoxydul	Spuren	
Thonerde	3,27	
Wasser	1,59	
	99,68.	

5) Diallag von Ultenthal in Tyrol; hat Harzglanz, ist gelblich-grün. Spec. Gew. 3,241.

	Sauerstoff	Verhältniss.
Kieselsäure	55,84	28,99 2
Kalkerde	Spuren	
Magnesia	30,37 11,76}	14,22 1.
Eisenoxydul	10,78 2,46}	
Manganoxydul	Spuren	
Thonerde	1,09	
Wasser	1,80	
	<hr/> 99,88.	

Diese Analysen führen zur Formel:



der des Pyroxens. Thonerde und Wasser erscheinen in veränderlicher Menge, jedoch entweicht letzteres bei 120° nur zum Theil.

Der grüne Diallag aus dem Euphotid von Corsica (*verde di Corsica*) zeigt eine ganz abweichende Zusammensetzung; doch ist die Analyse nicht als zuverlässig zu betrachten, da das Muttergestein nicht vollkommen entfernt werden konnte.

### LXXIII.

#### *Notiz über die Wärmeentwicklung in festen Verhältnissen.*

Von

H E S S.

(Vom Hrn. Vf. mitgetheilt aus dem *Bullet. de l'Acad. de Petersb.*)

Der Titel dieser Notiz, welcher ihren Inhalt deutlich ausspricht, überhebt mich jeder Einleitung. Ich werde mich darauf beschränken, das Verfahren auseinanderzusetzen, welches mich zu diesem Schlusse geführt hat. Ich bediente mich der Schwefelsäure von verschiedenem Wassergehalt, die 1 bis 6 Atome Wasser auf 1 Atom Schwefelsäure enthält, und beobachtete die Temperatur-Erhöhung, welche bei der Mischung dieser Säure mit einem Ueberschuss an Wasser entstand. Als ich